



Stadtverwaltung Postfach 1540 78156 Donaueschingen

4 – Hochbau
Herrn Unkel

Tourismus und Marketing

Vereinsförderung Sport
Stefanie Feger

Telefon 0771 857-224
Telefax 0771 857-6224
Hausadresse Karlstraße 58
78166 Donaueschingen

Unser Zeichen

Internet: www.donaueschingen.de
E- Mail: stefanie.feger@donaueschingen.de

Donaueschingen, 22. April 2020

Stellungnahme Amt 2 – Nutzerverhalten Parkschwimmbad – TA 05.05.2020

Das Parkschwimmbad Donaueschingen registriert mehr als 50.000 zahlende Badegäste pro Saison und ist damit das am stärksten frequentierte Freibad im Schwarzwald-Baar-Kreis. Das Parkschwimmbad mit wunderbarer Freianlage ist ein beliebtes Sport- und Erholungsziel von Besuchern jeden Alters. Als einzig große Freizeitsportanlage im Sommer im Naherholungsgebiet ist das Bad ein unverzichtbarer Bestandteil für Donaueschinger Bürger und Gäste. Die jährliche Besucheranzahl sowie ein Tagesbesucherrekord von über 3.000 Badegästen in 2019 sind der beste Beleg dafür. Mit unmittelbarer Nähe zum Donauradweg und dem Wohnmobilstellplatz ist die Anlage ebenso ein Touristenanziehpunkt.

Verschiedene Nutzerverhalten sind im Parkschwimmbad deutlich. Das Schwimmerbecken wird zum bewussten Schwimmen sowie für den Schul- und Vereinssport genutzt. Bereits zum Frühschwimmen sowie in den Vormittagsstunden halten sich aktive Schwimmer sowie Senioren mit dem gezielten Bahnen ziehen fit. Das Frühschwimmen (Mo, Mi, Fr von 6:30 bis 8:00 Uhr) ist ein attraktives Angebot, welches von sportlich ambitionierten Schwimmern, Wettkampfschwimmern wie Triathleten und Berufstätigen vor der Arbeit genutzt wird. Frühsport hat viele positive Auswirkungen auf die Gesundheit. Das Nichtschwimmerbecken hingegen dient zum Spielen, Planschen, Tauchen und Erfrischen. Jugendliche und Familien nutzen das Parkschwimmbad stark ganztags am Wochenende und in den Ferien, außerhalb der Ferien ab den Mittagsstunden.

Die Hauptnutzungszeiten des Parkschwimmbads sind werktags zwischen 13:00 und 19:00 sowie am Wochenende und in den Ferienzeiten zwischen 9:30 und 20:00 Uhr. Eine durchschnittliche Verweildauer im Schwimmbad ist nicht definierbar.

Die Wünsche zum Erhalt des Parkschwimmbades werden gegenüber dem Badpersonal und der Sachgebietsleitung vielfach ausgesprochen sowie die gute Wasserqualität gelobt. Geschätzt wird an der Anlage mit Parkcharakter die große Liegewiese (aufgrund des hohen Grundwasserstandes auch im größten Sommer noch grün), der Baumbestand, die große Rutsche und das Spielangebot. Vielfach kritisiert werden hingegen die marode Bausubstanz und die Altersschwäche des Bades.



Mit dem derzeitigen Schwimmangebot wird in Donaueschingen eine gute Bandbreite abgedeckt: In Donaueschingen gibt es drei konventionelle Freibäder sowie mit dem Riedsee eine Naturbademöglichkeit. Der explizite Wunsch nach einem Naturbad wurde von den Badegästen bislang niemals geäußert bzw. in Erwägung gezogen.

Auf Grundlage einer Bestandsaufnahme des gegenwärtigen Nutzungsverhaltens und der Erfahrungswerte des Badpersonals betrachtet die Verwaltung eine mögliche Umgestaltung des Parkschwimmbads in ein Naturbad hinsichtlich der Akzeptanz bei den Gästen und der Unterhaltung als äußerst kritisch. So muss bei einem Naturbad während einer langen Hitzeperiode mit einer hygienisch bedingten Badschließung oder der Eingrenzung der Besucherzahlen gerechnet werden, da dies dann für die Wasserregeneration unumgänglich ist. Für nicht umweltfreundlich wird das kontinuierliche Nachspeisen von Frischwasser zur Einhaltung der Wasserwerte erachtet. Das Parkschwimmbad hat gemäß Gemeinderatsbeschluss regulär von Mitte Mai bis Ende der Sommerferien täglich bei jedem Wetter geöffnet. Gerechtfertigt in Frage gestellt wird die erreichbare Wassertemperatur zur regulären Badöffnung Mitte Mai. Bedingt durch die örtlichen klimatischen Bedingungen kann die erforderliche Temperatur von 23 °C ohne zusätzliche Beckenbeheizung nicht möglich sein, was wiederum Einfluss auf die Akzeptanz haben wird.

Referenzen wurden unter anderem bei einem Besuch des Naturschwimmbads „Troase“ in Trossingen eingeholt. Ein wertvoller Hinweis bei der Bäderbesichtigung in Trossingen war, dass das dortige Nutzungsverhalten der Gäste dem eines reinen Spaß- und Erlebnisbades entspricht. Die klassischen Schwimmer, welche es in Donaueschingen sehr zahlreich gibt, sind dort nicht ausschlaggebend. Eine Badöffnung vor 9 Uhr ist aufgrund des höheren Aufwands für die Grünpflege und Wasseraufbereitung in der dortigen Naturbadeanlage nicht möglich, was im Parkschwimmbad zu Lasten des beliebten Frühschwimmerangebots ginge. Des Weiteren ist die Anwesenheit von mindestens zwei Schwimmfachkräften gleichzeitig notwendig, weshalb eine zusätzliche Arbeitskraft in Donaueschingen eingestellt werden müsste. Befürchtungen bezüglich der erschwerten Beckenaufsicht aufgrund der Wassertrübe haben sich nicht als aussagekräftig erwiesen.

Eine Kombibadlösung könnte dahingehend alternativ in Erwägung gezogen werden, dass das klassische Schwimmverhalten im Schwimmerbecken und im von den Badegästen bevorzugten klaren Wasser aufrechterhalten werden kann, das Nichtschwimmerbecken hingegen als Naturbad angelegt wird. Die Akzeptanz für das unmittelbar angrenzende, in der Wasser- und Beckenfarbe abweichende Nichtschwimmerbecken wird bei dieser Lösung aber stark in Frage gestellt. In der Praxis hätte ein Ausfall des Nichtschwimmerbeckens aufgrund einer hygienisch bedingten Schließung gravierende Konsequenzen, da dann zwar der reguläre Badebetrieb im Schwimmerbecken aufrechterhalten werden könnte, das Badeangebot für Nichtschwimmer und Kinder jedoch vollständig entfallen würde. Die aufwendigere Grünpflege und Wasseraufbereitung würde zudem auch bei dieser Variante bestehen und erschwerend für das Badpersonal hinzukommen. Von der Bädersanierung nicht betroffen sein darf die geschätzte und weitläufige Liegewiese.



Nach heutigem Kenntnisstand empfiehlt die Verwaltung die Sanierung des herkömmlichen Bades auf konventionelle Weise. Nur auf diesem Wege kann die Stadt Donaueschingen die Besucherkapazitäten aufrechterhalten und den Besucheranforderungen gerecht werden. Zusätzliche Ausfallzeiten würden den ohnehin verlustbringende Bäderbetrieb weiter strapazieren.

Sollte vom Gremium weiterhin die Naturbadlösung priorisiert werden, sollte entsprechend der Badsanierung in Trossingen zwingend die Bevölkerung frühzeitig in die Naturbadplanung mittels einer Bürgerumfrage miteinbezogen werden. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen und den Erfahrungsberichten des Bäderleiters sowie Gesprächen mit Naturbadbetreibern wird die Akzeptanz aus hygienischen wie auch aus verhaltensbedingten Gründen nur gering ausgeprägt sein.

Mit freundlichen Grüßen

Stefanie Feger
Sachgebietsleitung
Vereinsförderung und Sport